

Ausdauersport

TRIATHLON Kallinchen profitiert in vieler Hinsicht vom Triathlon

Volle Starterlisten, starke Nachfrage nach Gästebetten: Der Kallinchen-Triathlon verzeichnete am Sonntag wie erwartet einen neuen Starterrekord – und der Zossener Ortsteil profitiert von dem Event als Wirtschaftsfaktor. Allerdings stößt der Wettkampf langsam an seine Schmerzgrenze.

Von Lars Sittig

KALLINCHEN | An diesen Gigantismus um Badekappen und Rennräder hat Sylvia Eichberg nicht geglaubt, damals, beim ersten Startschuss, in den Jahren der Wende. „Wir haben ja klein angefangen“, sagt die stellvertretende Bürgermeisterin des Zossener Ortsteils Kallinchen, „und das es immer mehr Starter werden, damit habe ich nicht gerechnet. Das ist schon gigantisch.“ Auch an diesem Sonntag hat der Kallinchen-Triathlon in seiner 18. Auflage mit 858 Athleten, die Starter der Landespolizeimeisterschaft noch nicht einmal eingerechnet, wieder einen neuen Rekord verzeichnet.

Zahlen, die in manch einer Tourismus-Kategorie für einen Boom gesorgt haben. Ortsbürgermeister Reinhard Schulz ist sich sicher: „Die Veranstaltung bringt einen Schub für die Gastronomie.“ Eichberg schlüsselt auf: „Das Strandbad hat an diesem Tag nicht profitiert, weil wir keine Einnahmen hatten“, sagt sie, „aber wir als Ort haben einen großen Nutzen, weil Kallinchen weltweit von sich Reden macht als Triathlon-Standort. Nicht wenige Gäste kommen auch später mal wieder.“

Das Wasser des Motzener See durchpflügten am Sonntag neben einer stattlichen Armada aus dem gesamten Bundesgebiet auch eine Reihe von Triathlon-Weltenbummler aus Frankreich, Österreich, Polen, Spanien, Israel und USA. „Schon zwei Wo-

chen vor Anmeldeschluss war das Teilnehmerlimit von 600 Startern überschritten, so dass wir beschlossen, die Annahmekapazitäten zu erhöhen“, sagt Kurt Schäffer, der Organisator, „am Anfang waren es gerade mal so um die hundert Athleten.“ Inzwischen feiert Kallinchen die eintägige Massenfitnessoase, eine Mischung aus Sportfest, Strandparty und Familientreffen – oder wie Reinhard Schulz es sagt: „Da kommen mit den Athleten auch die Familien mit Hunden und allem drum und dran.“

Im „Alten Krug“ hat man beobachtet: „Durch die Sperrung der Straßen hebt sich der Effekt auf“, sagt Marco Hinrichs, der Geschäftsführer des Restaurants mit Hotel, „einige Gäste sind wegen der gesperrten Zufahrt nicht gekommen, dafür stieg die Zahl nach dem Ende Triathlon umso mehr.“ Allerdings sagt Hinrichs über die Belegungsquote seiner neun Doppel- und drei Einzelzimmer: „Ich hätte das gesamte Hotel locker vermieten können, wir waren aber schon voll belegt. Ich glaube, jeder hier, der Betten hatte, war ausgebucht.“ Auch Birgit Milde, die Inhaberin

der „Pension Milde“ sagt: „Es hat sehr viele Anfragen gegeben bis zuletzt. Ich hatte aber nur noch ein Zimmer frei.“ Auch die Gastwirtin glaubt: „Der Triathlon ist eine feine Sache, der bringt einen Aufschwung in den Ort.“

Allerdings steuert der Massenevent, zu dessen Budget Schäffer keine Angaben machte, auf seine Schmerzgrenze zu. „Ich glaube“, sagt Sylvia Eichberg, „bei 1000 Startern ist irgendwo eine Grenze unserer Infrastruktur.“ Jeder Athlet, rechnet sie, bringe noch einmal das drei-

bis vierfache an Begleitung mit. Ein Multiplikationsfaktor, den auch Schulz bestätigt. Auch Schäffer sieht bei 1000 Startern die Schallmauer der Startkapazität. An der Erfolgsrezeptur will er in der Zukunft nichts ändern. „Wir haben beispielsweise einen

Schnuppertriathlon und sind anerkannt als der ideale Ort für Anfänger“, sagt er, „das wollen wir auch bleiben.“

Bürgermeister Schulz kann neben dem Effekt für 2009 schon die ersten positiven Spätfolgen für das kommende Jahr vermelden: „Es gibt schon die ersten Anmeldungen im Hotel für 2010.“

„Die Veranstaltung bringt einen Schub für die Gastronomie.“

Reinhard Schulz
Ortsbürgermeister

ERGEBNISSE

Ergebnisse des 18. Kallinchen-Triathlons

MÄNNER

Aus Bayreuth angereist holte sich der Thorsten Grandke vom SV Bayreuth, der Gesamtsieger von 2002, 2003, 2007 und 2008, wieder den Titel mit einer Endzeit von 1:55:18 h in der Olympischen Distanz. Mit einem Rückstand von fast neun Minuten folgte ihm Martin Hackmann vom LTC Berlin und 13 Sekunden nach diesem lief Dominique Bogs vom MSV Tripoint in Frankfurt/Oder als Dritter in der Gesamtwertung ein.

FRAUEN

Den Gesamtsieg bei den Frauen holte sich Katrin Burow vom TuS Neukölln Berlin mit einer Zeit von 2:16:36 h, gefolgt von Lydia Liebnitzky vom SSC Berlin Grünau mit 2:22:42 h und Agnieszka Lukasiewicz vom TuS Neukölln Berlin mit 2:30:40 h.

Schnuppertriathlon der Männer:

1. Ole Ditten vom ASK Berlin mit einer Gesamtzeit von 41:06 min.
2. Volker Böttcher vom RSV 93 Königs Wusterhausen in 41:07 min. und
3. Thilo Bauer aus Mittenwalde in 41:019 min.

Schnuppertriathlon der Frauen:

1. Astrid Hübner aus Berlin mit 47:21 min.
2. Andrea Gaede vom OSC Berlin in 47:33 min.
3. Nicole Grassmann aus Berlin in 48:07 min.



Alles auf Kallinchen: Die Startzahlen wachsen weiter. F. PRIVAT